

tigungen und Spiele des Kindergartens aufgenommen, einige derselben sich seit Jahren zu wirklichen Volksskindergärten umgestaltet. Unter den letzteren wären folgende hervorzuheben.

An der k. k. priv. Baumwollspinnerei und Weberei zu Pottendorf in Niederösterreich wurde im Jahre 1850 durch den damaligen General-Director Freiherrn v. Popp eine Kinderbewahranstalt ins Leben gerufen, um jene Kinder aufzunehmen, deren Mütter in der Fabrik beschäftigt sind. Diese Anstalt wurde unter der gegenwärtigen Direction im Jahre 1860 zu einem Kindergarten umgestaltet, der so wie früher die Bewahranstalt gänzlich auf Kosten der Fabrik erhalten wird. Ein geräumiges Locale, sowie für den Sommer ein angemessener, schöner Gartenplatz, bieten den Kindern einen gesunden und angenehmen Aufenthalt. Die noch nicht schulpflichtigen Kinder besuchen, vom zurückgelegten zweiten Lebensjahre angefangen, den Kindergarten täglich während der ganzen Arbeitszeit, die schulpflichtigen bringen die schulfreie Zeit im Kindergarten zu. Die Anzahl der Kinder beläuft sich durchschnittlich auf 100, die von einer Kindergärtnerin und einer Gehilfin beaufsichtigt und beschäftigt werden. Die innere Einrichtung stimmt, soweit es die Umstände erlauben, mit dem Fröbel'schen System überein.

Auch die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft hat in Inzersdorf für die Kinder ihrer Arbeiter in ähnlicher Weise gesorgt.

Die israelitische Kinderbewahranstalt in Wien, im Jahre 1843 von Herrn Joseph Ritter v. Wertheimer gegründet, ward seit ihrem Bestehen von gesünderen Principien geleitet, als die meisten Institute dieser Art; jeder eigentliche Unterricht war strenge ausgeschlossen, und die Entwicklung des Körpers, des Geistes und Gemüthes wurde in naturgemässer Weise angestrebt. Seit dem Jahre 1850 besitzt die Anstalt, Dank den Bemühungen des aus dem Gründer, seiner Gattin und sechs anderen angesehenen Damen zusammengesetzten Vorstandes, ein Gebäude, das im Erdgeschosse Beschäftigungs- und Spielsäle, Garderobezimmer und Küche, sowie die sonst erforderlichen Räumlichkeiten, und im ersten Stocke die Wohnung des Institutsleiters enthält, und zu welchem ein grosser, mit schattigen Bäumen, Gras- und Sandplätzen versehener Garten gehört. Die drei- bis sechsjährigen Kinder jener Aeltern, die während des Tages ihrem Erwerbe nachgehen, werden hier im Sommer von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends, im Winter von 9 bis 4 Uhr beaufsichtigt und zweckmässig beschäftigt, indem seit dem Jahre 1863, zu welcher Zeit dem Referenten und seiner Gattin die Leitung der Anstalt übertragen wurde, an derselben alle Beschäftigungen des Kindergartens eingeführt sind. Der weitaus grösste Theil der Zöglinge, deren Zahl sich unter normalen Verhältnissen auf 180 beläuft und die von der Leiterin und drei Kindergärtnerinnen beaufsichtigt werden, geniesst in der Anstalt gegen sehr geringes Entgelt eine gesunde und schmackhafte Mittagkost. Die sanitäre Ueberwachung versieht seit dem Bestehen der Anstalt der humane, praktische Arzt, Herr Dr. D. Winternitz, der